



Bunt, stimmungsvoll und friedlich: Bei den beiden BR-Festivals – hier das „Summer of Music“ des Senders „Bayern 1“ – feierten insgesamt 33 000 Besucher Stars wie Nic Kershaw, Álvaro Soler, den „Oimara“ oder bei der „One Vision of Queen“-Show auf dem Weißenburger Kirchweihplatz.
Foto: Rainer Heubeck

„So etwas kommt so schnell nicht wieder“

POSITIVE FESTBILANZ Die beiden BR-Festivaltage gingen reibungslos und friedlich über die Bühne. Veranstalter spricht von „einzigartigem Erlebnis“.

WEISSENBURG - Tolle Musik, gute Stimmung, ein überaus friedlicher Verlauf, keinerlei Verkehrschaos und über 33 000 Besucher aus ganz Bayern – die beiden BR-Festivals auf dem Weißenburger Kirchweihplatz waren ein „traumhaftes Ereignis“ für Oberbürgermeister Jürgen Schröppel, der das zweitägige Event quasi aus dem eigenen Garten verfolgen konnte.

Er ist überzeugt, dass es sich für die Stadt gelohnt hat, viel Arbeit und Energie zu investieren. „Alleine die Werbung für Weissenburg im Radio ist unbezahlbar.“ Wochenlang hatten die beiden Sender „Bayern 1“ und „Bayern 3“ für ihr „Summer of Music“- und das „PopUp“-Festival geworben, entsprechend groß war die Schar der Besucher, die von Passau bis Würzburg und von Selb bis Hildesheim angereist waren.

Viele von ihnen waren schon deutlich vor dem Einlass in Weissenburg – und fanden die Stadt „wirklich schön“ – und zückten ihre Mobiltelefone, um zu fotografieren. „Der eine oder andere wird da sicher mal wieder kommen“, ist Oberbürgermeister Schröppel überzeugt. „Und wir hatten Glück: Das Wetter am Samstag brachte die Schokoladenseite von Weissenburg zum leuchten.“

Züge fuhren dann doch

Angesichts der großen Besucherzahl verliefen beide Festivals „sehr friedlich“, ist sich Schröppel mit Weissenburgs Polizeichef Christian Trelka einig. Er und seine Polizeibeamten, die auf dem Festival an beiden Tagen Präsenz zeigten, registrierten keiner-



Superstar Álvaro Soler mischte sich bei seinem Auftritt am Freitagabend singend unter das Publikum und wurde entsprechend umlagert und gefilmt.
Foto: Christian Pohler

lei Vorkommnisse. „Das einzige Problem war, dass Freitagabend die letzten beiden Züge ausgefallen waren.“ Die Polizei telefonierte dann aber mit der Bahn, denn mit Schienenersatzverkehr (sprich Bus) „wären die vielen Menschen nicht aus Weissenburg weggekommen“. Letztlich konnte die Polizei erreichen, dass die beiden Züge doch fuhren.

Letztlich sei das zweitägige Festival gut geplant gewesen. „Man hat schon am Anfang gemerkt, dass der Veranstalter das schon öfters ge-

macht hat.“ Die Zusammenarbeit zwischen Stadt, BR und den anderen Beteiligten war aus seiner Sicht sehr professionell, auch was den Sicherheitsdienst und die Auflagen betrifft. „Da waren zwischen 100 und 150 Ordner auf dem Platz, die auch sehr freundlich agiert haben.“ Zwar hatte sich die Weissenburger Polizeiinspektion für das BR-Wochenende auch personell verstärkt, doch letztlich war keinerlei Eingreifen seitens der Beamten nötig.

Kein Verkehrschaos

Auch das von vielen befürchtete Verkehrschaos an den beiden Tagen blieb aus. „Das war ja alles ganz normal“, bilanzierte ein Innenstadt-Anwohner. Vor allem die Weissenburger und die Musikfans aus dem Umland waren zu Fuß, mit dem Fahrrad (dafür gab es ein Freigetränk) oder mit Zug oder den Bussen gekommen. Und die Parkareale waren in Absprache mit der Polizei strategisch gut gewählt worden. „Ich habe darauf gedrängt, dass der Parkplatz an der Jahnstraße möglich wird für die aus Norden anreisenden Besucher“, so Trelka. Das und auch die Größe der Shuttle-Busse hat sich aus seiner Sicht positiv ausgewirkt. „Das lief alles reibungslos.“

Entsprechend euphorisch zeigte sich auch Bayern 3-Programmmchefin Katja Voigt-Kreutzer. „Wir sind immer noch völlig geflasht von unserem Festival-Wochenende – und von al-

Ihr Bayern 1-Kollege Maximilian Berg sagte ein „Dankeschön an die vielen Tausend Menschen aus Weissenburg, Mittelfranken und darüber hinaus, die unser Festival-Wochenende zu einem einzigartigen Erlebnis gemacht haben. Berg vergaß nicht die vielen freiwilligen Helferinnen und Helfer aus der Region: „Ohne Feuerwehr, THW, Sanitätsdienst und Polizei ist eine solche Großveranstaltung nicht möglich. Besonderer Dank gilt auch dem gesamten Team der Stadtverwaltung Weissenburg.“

„Glückliche Gelegenheit“

Zufrieden sein konnten auch die Gastronomen in der Food-Meile, die vornehmlich aus Weissenburg und der Region stammten. Ging es nach dem Einlass ein wenig verhalten los, war der Biergarten dann aber bald sehr gut gefüllt und die Schlangen für Pizza, Döner, Hotdog oder Crêpes wurden lang und länger. Bei vielen Besuchern sorgte das mehrstündige Event noch für späten Hunger – vom Durst gar nicht zu reden.

„Ich bin froh, dass es uns gelungen ist, das Festival nach Weissenburg zu holen – das war eine glückliche Gelegenheit, die wir am Schopf gepackt haben“, bilanziert Schröppel und betont mit dem „wir“ die verschiedenen Abteilungen der Stadtverwaltung, die viel Zeit für die zweitägige Veranstaltung investiert haben. Trotz aller Unkenrufe im Vorfeld ist der OB überzeugt: „Die Entscheidung für das Festival war richtig und wichtig – so etwas kommt so schnell nicht wieder.“

RAINER HEUBECK



Mal in Hellblau, mal in Kiwigrün: Bei den BR-Festivals gab es für die Besucher kostenlos Hüte in den unterschiedlichen Senderfarben.
Foto: Rainer Heubeck



Viel Spaß hatten auch die Hilfs- und Rettungskräfte, wie hier eine Gruppe der Weissenburger Feuerwehr, die natürlich auf einem Logenplatz saß.
Foto: Olaf Römer